Altes Schulhaus Bönigen

Die historische Turmuhr von **J.G. Baer** aus dem Jahre **1926**

Spendenaufruf

Bönigen b. Jnterlaken. Ansicht der Hauptstrasse bei Mondschein. Bearbeitete Fotografie, um 1900. Ansichtskarte aus dem Verlag Guggenheim & Co., Zürich. Gelaufen im April 1909 von Interlaken nach Zweisimmen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf den folgenden drei Seiten möchten wir Ihnen unser «Dorfprojekt», die Restaurierung der historischen Turmuhr von 1926 im Alten Schulhaus in Bönigen, näherbringen.

Auf der oben abgebildeten Ansichtskarte ist rechts das 1817 von der Burgergemeinde auf ihrer «Allmend» erbaute erste Böniger Schulhaus zu sehen. Darin untergebracht war auch die Dorfbäckerei und später die Suppen-

küche für Bedürftige. Aufgesetzt auf der Dachfirst ist ein Türmchen mit Zifferblatt erkennbar. In diesem Türmchen befand sich die erste Turmuhr. Sie wurde 1923/24 beim Abriss des Gebäudes entfernt, über ihren Verbleib ist nichts bekannt.

Zwischen dem Abriss des ersten Böniger Schulhauses und dem Einbau einer Turmuhr in das 1922/23 erbaute heutige «Alte Schulhaus» war Bönigen eine Zeit lang ohne öffentliche Uhr und Glockenschlag. Erst ab 1926 «schlug den Bönigerinnen und Bönigern wieder die Stunde». Nämlich durch die neue, von der Firma J.G. Baer aus Sumiswald erbaute Turmuhr. Die Turmuhrenfabrik J.G. Baer AG wurde 1903 von Jakob Gottlieb Baer gegründet und verblieb bis Ende 2014 in Familienbesitz.

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang schlugen die drei Glocken zu jeder Viertelstunde oder den Schülerinnen und Schülern zur Pause. Plötzlich war vom Dach des Schulhauses kein Glockenschlag mehr zu hören. Ein Blitzschlag soll die Uhr zum Stehen und die Glocken zum Verstummen gebracht haben. Eine Reparatur drängte sich nicht auf: schliesslich läuten seit 1958 die Kirchenglocken vom «Hobacher» her, zeigt das Zifferblatt der Kirchturmuhr die Zeit an. In Vergessenheit geraten, fristet die Turmuhr seither ihr Dasein in einer Art Abstellkammer auf dem Dachboden des «Alten Schulhauses».

2017 — im Rahmen des Neubau- und Sanierungsprojektes der Böniger Schulanlagen — sind die Projektverantwortlichen auf den «Schatz» der da auf dem Dachboden schlummert, aufmerksam geworden. Nach mehreren Besichtigungen haben unabhängige Fachleute ihr Urteil gefällt: die historische Turmuhr kann revidiert werden und wird, teilweise umgebaut, unter Beibehaltung ihrer Originalität wieder sekundengenau funktionieren.

Für die Einwohnergemeinde hat eine Revision der historischen Turmuhr aufgrund der hohen Kosten und der angespannten Finanzlage keine Priorität. Deshalb hat sich die Burgergemeinde bereit erklärt, die nötigen Revisions- und Umbauarbeiten im Rahmen eines «Dorfprojektes» an die Hand zunehmen. Sie selber wird einen namhaften Betrag an die Kosten beisteuern.

Arbeiten und Kosten

Die Restauration umfasst folgende Arbeiten (an der Uhr selber):

- Demontage
- Reinigung und Restaurierung
- Pendelsynchronisation
- Neue Elektronische Aufzugsteuerung
- Wiedermontage und Inbetriebnahme

Total Revision und Umbau Turmuhr	**35'000**

Nebenkosten (geschätzt)

Schreinerarbeiten	2'500
Malerarbeiten	1'500
Elektrische Arbeit	1'000
Kosten total	**40'000**

Für das Projekt liegen Offerten von zwei ausgewiesenen Spezialfirmen aus der Schweiz vor. Beide werden einem zeitgemässen Denkmalpflegeverständnis gerecht. Der Eingriff ins historische Uhrwerk soll dezent sein, der Charakter der historischen Turmuhr nicht verändert werden und die Wirkungsweise nicht verloren gehen. Die spätere Funktion soll ohne grossen Aufwand durch einen Hauswart erfolgen können. Nach Abschluss der Revisions- und Umbauarbeiten wird die historische Turmuhr wieder in die Obhut der Einwohnergemeinde Bönigen gegeben. Sie wird künftig für die periodischen Revisionen und den Unterhalt sorgen.

Verantwortung und Projektkoordination

Die Verantwortung für das «Dorfprojekt» und dessen Koordination liegt bei der Burgergemeinde Bönigen.

Spenden

Ein Teil der Projektkosten soll über Spenden finanziert werden. Damit die Spenden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten absetzbar sind, hat sich der Heimatverein Bönigen (er ist steuerbefreit) bereit erklärt, die Finanzen des Projektes über seine Vereinsrechnung abzuwickeln. Dies mit schriftlicher Zustimmung der Steuerverwaltung des Kantons Bern.

Spenden von Privaten und Vereinen von mehr als CHF 300.– und Spenden von Firmen von mehr als CHF 800.- werden auf einer Donatorentafel verdankt. Sie soll gut sichtbar im oder am Alten Schulhaus angebracht werden. Den Fortschritt der Spendensammlung können Sie auf der Webseite www.boenigen.ch Burgergemeinde / Aktuell mitverfolgen.

Spendenkonto
Raiffeisenbank Jungfrau, 3800 Interlaken, Postkonto 30-8158-4,
Konto Heimatverein Bönigen IBAN CH32 8084 2000 0060 2802 7.

Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen ganz herzlich!

Einwohnergemeinde Bönigen
Gemeinderat

Burgergemeinde Bönigen
Burgerrat

BOENIGEN bei Interlaken — Dorfplatz. Ansicht der Hauptstrasse mit Wettersäule (links im Bild, erbaut 1935), Brunnen (erbaut 1923), Schulhaus (erbaut 1922/23) und Postgebäude (erbaut 1933). Bearbeitete (Strasse) Fotografie, Aufnahme um 1936. Ansichtskarte Nr. 4046 aus dem Verlag G. D' Agnanno-Zinsli, Interlaken. Wettersäule, Brunnen, Schulhaus und Postgebäude bilden eine architektonische Einheit. Mit dem Begriff «Dorfplatz» ist wohl der Platz vor dem Schulhaus gemeint.